

Nr. 4 - Dezember 2009

WELLENBRECHER



Zeitung von Kindern für Kinder in der KJG im Bistum Essen





In dieser Ausgabe:

Thema:	
Die Folkwangschule	S. 4
Interview	S. 5
Szenisches Proben	S. 7
Schauspieler werden	S. 8
Trendfrisuren	S. 9
Bei uns im Schrank	S. 10
Fotostory	S. 12
Kindertag	S. 16
Spietipps	S. 17
Buchvorstellung	S. 19
Weihnachtsgruß	S. 22

Impressum: Der Wellenbrecher wird herausgegeben von der Diözesanleitung der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) im Bistum Essen.

Thomas-Morus-Trägerwerk e.V. an St. Stephan
10, 45147 Essen Telefon 0201/245520

v.i.S.d.P. Rainer Mensing

Druck: flyeralarm
Auflage 1000
Der Verkaufspreis ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Vorwort

Hey lieber Leserinnen und Leser,

wir sind die KJG-Gruppe aus St. Joseph Bottrop.

Wir heißen Charlotte, Theresa, Pia, Nathalie, Rebecca, Melina, Nele, Virginia, Leonie und Leonie T. Und unsere Leiterinnen sind Jessy, Mona, Anne und Denise. Unsere Gruppe trifft sich jeden Mittwoch, um Spiele zu spielen, zu kochen und zu basteln...

Wir sind eine reine Mädchengruppe, deshalb haben wir uns nach langen Überlegungen für das Thema „Mode, Stars und Styling“ entschieden. Wir haben viele Spiele gespielt, eine Fotostory erstellt, wir waren beim Friseur, haben uns viele lustige Frisuren machen lassen und besonders gut fanden wir den Besuch in der Folkwangschule in Essen. Und über diese und noch mehr Sachen berichten wir in diesem Wellenbrecher.

Wir hoffen, dass euch diese Ausgabe gefällt!!!



Auf der Schauspielschule

Wir hatten ja ein ganz klitzekleines bisschen gehofft, auf einer Schauspielschule würde man auch berühmte Leute treffen. Haben wir aber nicht. Warum das aber überhaupt nicht schlimm war und was für interessante Leute wir wirklich getroffen haben, erfahrt ihr hier.

Als wir die Folkwang-Hochschule in Essen-Werden besuchen, ist einer der letzten schönen Herbsttage in diesem Jahr. Durch das Eingangstor kommen uns junge Leute entgegen, die Instrumente auf dem Rücken tragen und im Innenhof sitzen Schüler auf den Bänken und quatschen. Weil der Nachmittag warm ist, sind einige Fenster geöffnet und zu uns weht Musik. Mal ist es Gesang, mal der Klang einer Geige.

Denn hier werden nicht nur Schauspieler unterrichtet, sondern auch Musikerinnen, Sänger, Tänzerinnen, Designer oder Fotografinnen. Hinter dieser bunten Mischung steckt die Idee, dass die verschiedenen Richtungen von einander lernen können und sich gegenseitig unterstützen. Rund 1400 Schülerinnen und Schüler hat die Folkwang-Hochschule. Im Bereich Schauspiel kommen jedes Jahr acht bis zehn neue dazu.



Frau Groß hat uns herumgeführt und wusste wirklich alles.



Der Innenhof der Schule. Anfangs war hier eine Abtei, später mal ein Gefängnis.

„Man will ja seinen Traum leben“

Wir haben Tina und Michael zu einem Interview getroffen. Beide sind seit über einem Jahr auf der Schauspielschule und haben unsere Fragen gemeinsam mit ihrer Schauspiellehrerin, Professorin Marina Busse, beantwortet.

Woran erkennt man einen guten Schauspieler?

Marina Busse: Einen guten Schauspieler erkennt man daran, dass er auf der Bühne stehen will. Ihm geht es nicht darum, berühmt zu werden, sondern er will sich auf der Bühne darstellen.

Wolltest du schon immer Schauspieler werden?

Tina: Nein, als ich klein war, wollte ich Meeresbiologin werden, weil ich Wale und Delfine so faszinierend fand. Dann wollte ich Sängerin werden. Ich habe zwar schon früh, im Kindergarten, Dornröschen gespielt, aber der richtige Wunsch entwickelte sich erst am Gymnasium, als ich in der Theater-AG war und gemerkt habe, wie toll es doch ist.

Michael: Ich habe gemerkt, dass ich es schon immer wollte. Es gab zwar auch Phasen, in denen ich was anderes machen wollte, aber das hat sich immer schnell wieder gelegt. Ich glaub, ich war 7 oder 8 Jahre alt, als ich meine Mutter gefragt habe, wie man so werden kann, wie die Leute im Fernsehen.



Michael Lämmermann, Marina Busse und Tina Wilhelm

Was haben deine Eltern dazu gesagt, dass du Schauspieler werden willst?

Tina: Meine Eltern waren am Anfang doch ein bisschen skeptisch, aber sie haben mich immer unterstützt. Vor allem in der Phase, als ich Vorsprechen hatte und es nicht sofort geklappt hat, waren meine Eltern immer für mich da.

Thema

Was wird hier alles unterrichtet?

Marina Busse: Also wir haben diverse Tanzunterrichte (Jazz-Dance, Ballett, moderne Tanzformen), dann haben wir Sprechen, Schauspielunterricht, Akrobatik, Singen, aber auch Theatergeschichte, Medienkunde.

Wie sieht ein ganz normaler Tag auf der Folkwangschule aus?

Tina: Ein ganz normaler Tag fängt um 9:00 Uhr an und dauert, wenn wir normale Proben haben, schon manchmal bis 20:00 Uhr oder 21:00 Uhr. Wir haben natürlich zwischendurch eine Mittagspause, aber man ist schon lange hier.

Haben Sie jeden Tag die gleichen Stunden?

Tina: Also es gibt manche Unterrichte, die haben wir mehrmals in der Woche, dass ist z. B. Sprechen, weil es sehr wichtig ist. Schauspiel haben wir jeden Tag und ansonsten haben wir manche Sachen mehrmals die Woche oder auch nur einmal pro Woche.

Mit welchen Methoden unterrichten sie?

Marina Busse: Es gibt ganz viele Methoden. Die berühmteste ist von dem Russen Stanislawski, der eine Methode entwickelte, bei der Schauspieler ohne übertriebenes Getue und Schreien eine Rolle verkörpern. Aber dafür halt mit Gefühl, so wie ein normaler Mensch auch handeln und sich ausdrücken würde.

Welche Rolle würdest du gerne einmal spielen?

Tina: Ich hätte Lust, mal von Wedekind „Lulu“ zu spielen. Ich mag aber auch sehr gerne Stücke von Ibsen, Shakespeare, aber „Lulu“ würde mich wirklich sehr interessieren.

Zicken sich die Schauspieler manchmal auch gegenseitig an?

Tina: Ja, aber es ist immer im Rahmen. Wir streiten uns ab und zu, aber wir vertragen uns immer wieder. Natürlich gibt es immer ein großen Konkurrenzkampf, jeder will schließlich gut sein. Da herrscht dann Eifersucht oder Neid, aber entweder man kann damit umgehen oder nicht. Es ist aber nicht so, dass es für immer so bleibt, sondern meist ist es alles schnell wieder vergessen.

Bei der Probe

Nach dem Interview durften wir Raphael Fülöp und seinem Lehrer Mark-Oliver Bögel zusehen. Raphael probte schon seit drei Wochen an einem Monolog (da redet nur einer) aus dem Stück Antigone. Wenn wir das richtig verstanden haben, spielt er einen Wächter, der einem bösen König erklären muss, dass da jemand seinen Befehl missachtet hat. Und als Überbringer der schlechten Nachricht hat er Angst, dass er auch bestraft wird (Der König ist wohl wirklich mies drauf). In der halben Stunde, in der wir zugesehen haben, musste Raphael dieselbe Stelle wieder und wieder spielen. Sein Lehrer hat sich das angeguckt und ihm dann Tipps gegeben, wie er es besser machen kann. Dabei geht's nicht darum den Text auswendig zu können, das wird vorausgesetzt. Aber man muss sich ja überlegen, wie so ein Wächter geht und redet oder welche Körperhaltung er hat. Da gibt es also ganz viele Dinge, an die man denken muss und darum dauert es auch so lange, bis man selbst eine so kurze Szene richtig gut spielen kann. Wir wissen jetzt jedenfalls, dass man als Schauspieler wirklich hart arbeiten muss.



Schauspieler werden

Sicher träumen viele von euch auch einmal Schauspielerin oder Schauspieler zu werden. Eine Schauspielschule zu besuchen ist da schon mal ein guter Anfang. Aber von den 600 bis 800 Leuten, die sich jedes Jahr an der Folkwangschule bewerben, werden nur 8 bis 10 angenommen. Keine leichte Sache.

Wenn man auf die Folkwangschule will, muss man eine Art Casting mitmachen. Michael hat uns erklärt, wie das so läuft:

„Also als erstes musst du dich hier anmelden. Dann wirst du hierhin eingeladen. Meistens im Januar oder Februar. Am ersten Tag wirst du morgens in Gruppen eingeteilt, kommst in einen Raum und spielst und sprichst dort vor einigen Professoren vor. Sie schauen, wer was schon kann und ob Jemand ein Talent für den Beruf hat oder nicht. Wenn die Professoren einen toll fanden, dann muss man vor allen Lehrern und den anderen Studenten versprechen und wenn das dann auch noch gut war, dann darf man nach Hause und muss eine Woche später noch mal ein Lied singen und Bewegungsgymnastik machen, um zu zeigen, dass man körperlich fit ist. Und wenn man das alles bestanden hat, dann geht es noch mal um die Improvisationsarbeit. Man muss ein letztes Mal versprechen und bekommt dann gesagt, ob man angenommen wurde.“

Tina findet, dass man es aber auf jeden Fall probieren sollte, wenn man Schauspieler werden möchte und hat folgenden Tipp:

„Man muss viel Geduld mitbringen, weil es nicht immer gleich bei der ersten Prüfung klappt. Ich habe insgesamt 11 Mal an verschiedenen Schulen vorgesprochen und das verteilt über 2 Jahre bis es endlich geklappt hat. Man muss also Geduld, Kraft und einen starken Willen haben.“

Schauspieler werden, ist also nix für Weicheier oder Leute, die nur berühmt sein wollen. Man muss den Job wirklich, wirklich lieben. Marina Busse findet darum auch nicht wichtig, ob man als Schauspieler ein Star wird:

„Ich kann verstehen, dass es euch interessiert, ob jemand prominent ist. Das wichtigste an unserer Schule ist jedoch, dass man viel lernt und es ist schön, wenn andere Leute uns später als Schauspieler sehen wollen. Aber es ist kein Grund zu sagen, ich will nur berühmt werden. Viele Leute, die das wollen, können nämlich eigentlich nichts und sind dann umso schneller wieder vergessen.“

Trendfrisuren für den Winter: Zöpfe

Was tun, wenn man seine alte Frisur satt hat und sich die Haare mal anders stylen möchte? Man macht sich Zöpfe! Da müssen die Haare nicht abgeschnitten werden und mit dem passenden Modell sieht man auch nicht aus wie Pipi Langstrumpf. Um uns professionellen Rat zu holen, waren wir im Kosmetik- und Haarstudio Boss in Bottrop. Die Mitarbeiterinnen haben uns tolle Tipps gegeben und uns gezeigt, wie man sich im Handumdrehen ganz unterschiedliche Zöpfe machen kann.



Eine tolle Möglichkeit sind „Bauernzöpfe“. Dabei nimmt man beim Flechten immer neue Haarsträhnen mit auf. Als Variante kann man den Zopf dann entweder von unten nach oben flechten oder gleich zwei schräg über den Hinterkopf.

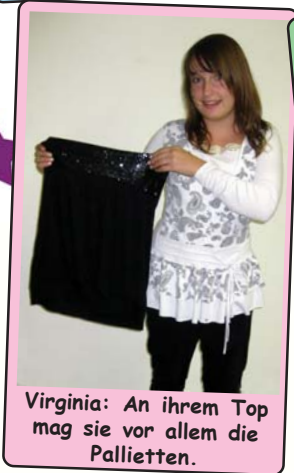


Als guter Abschluss eignet sich die Palme. Auch von der gibt es verschiedene Varianten. Wir finden: Ein prima Disco-Outfit. Wir haben dann auch noch versucht, selber Zöpfe zu flechten und es war gar nicht so schwer. Vielen Dank an das Haarstudio Boss!!!

Thema

Bei uns im Schrank

Zu einem guten Styling gehören immer auch Klamotten. Da hat Jeder seine eigenen Favoriten. Wir haben uns mal in unseren Kleiderschränken umgesehen und stellen euch unsere liebsten Sachen vor:



Thema



Rebecca: Trägt ihr Shirt gerne zum Feiern.



Pia: Hat ihr Shirt für eine gute Note bekommen.



Theresa: Findet ihren Pullover super bequem.

Schmuck

Ketten, Ohrringe, Armbänder oder Ringe machen ein Outfit komplett. Dabei kommt es nicht so sehr auf teure Materialien an, sondern darauf, dass die Farben und Formen stimmen.

Mit Perlensets kann man sich seinen Schmuck schnell und günstig selber machen. Wenn Jeder was mitbringt, lassen sich die Sachen super kombinieren

und es entstehen tolle Stücke. Außerdem kann man beim gemeinsamen Basteln prima über Jungs tratschen.



Leonie T: Mit den Farben fällt man auf.

Fotostory

Das zickige Model



Hey!
Hallo!
Huhu!

Alle Mädchen waren shoppen und kommen bepackt zur Gruppe.



Nur Jenny hatte kein Geld.



Das nenn' ich einen Pullover.

Sie muss zusehen, als die anderen mit ihren Sachen angeben.



Alle machen sich schick für ein Casting.



Denn jede wäre gerne ein Model.



Für eine gute Haut machen sie Gesichtsmasken.



Ja, klasse!

Sie proben auch für das Photoshooting.



Jazzy findet, dass sie das Casting gewinnen muss. Sie ist die Beste.

Fotostory



So wird's gehen.



Also denkt sie sich einen fiesen Plan aus.



Die ist super gegen Spliss.

Sie gibt Melina eine extra Kurpackung für die Haare.



Aaaaaaaaahh

Plötzlich: Ein lauter Schrei aus dem Bad.



Aaaaaaaaahhhh

Schock!!! Melina sind fast alle Haare ausgefallen.



Jazzie streut ein geheimes Pulver ins Makeup.



Lauras Haut reagiert mit üblen Pickeln. Ein Albtraum!!!



Alle finden dich fett.

Charlotte erzählt sie gemeine Lügen.

Fotostory

Das zickige Model



Charlotte will nur noch weg und rennt los.



Da rein.

Pia und Rebecca lockt sie in eine Kammer und schließt ab.



Geschafft!

Jazzie ist stolz; sie ist fast alle Konkurrentinnen los.



Pfffhh

Pah!

Jetzt ist nur noch Jenny über. Aber die zählt ja nicht.



Bäähh!!

Jazzie lästert voll über Jenny ab. Sie ist einfach zu arm.



Meine Mama braucht dringend Medikamente.

Aber Jenny will ihre Chance nutzen. Das Geld kann sie nämlich gut gebrauchen.



Ihr seid alle voll die Loser. Total peinlich.

Jazzie ist sich sicher, dass sie gewinnt und zickt weiter rum.

Fotostory



Aber Jazzie wirkt auf dem Laufsteg voll affig.



Hihihihhi

Auch beim Photo-Shooting ist sie total daneben.



Jenny kommt dagegen super natürlich rüber.



Gewonnen hat...

Eine Woche später liegt die Entscheidung der Jury vor.



Wow, ich hab's geschafft

Die blöde Kuh.

Jenny hat den Modeljob. Sie kann jetzt ihrer Mama helfen. Aber Jazzie schmolzt.



Jazzie zieht schmolldend ab. Aber das stört niemanden. Gemeinsam mit Jenny feiern sie eine Siegesparty.

ENDE

Die KATAKOMBEN DES GRAUENS

In diesem Jahr waren wir auch beim Kindertag dabei. Was wir alles erlebt haben, erfahrt ihr hier.

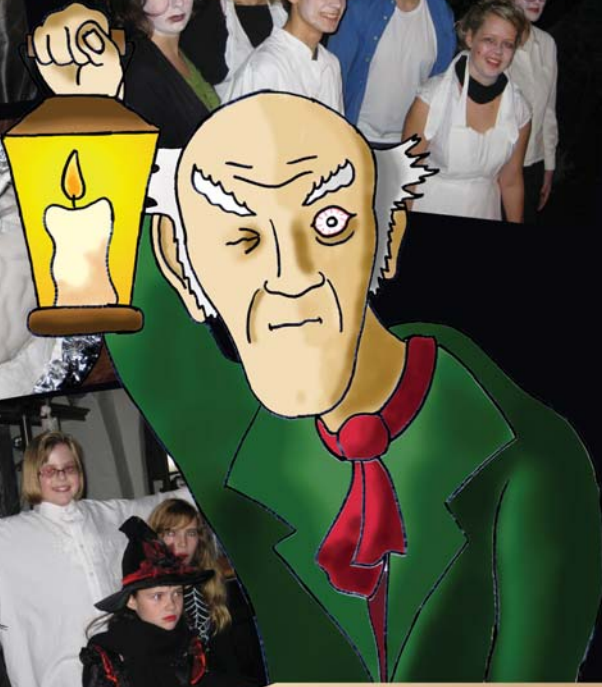
Wir haben uns abends in Bottrop getroffen und sind dann gemeinsam mit dem Bulli nach Mülheim gefahren. Fast am Ziel haben wir einen kleinen Zwischenstopp eingelegt, der Bulli-Fahrer ist ausgestiegen und hat sich versteckt. Nach einiger Zeit ist eine unserer Leiterinnen ausgestiegen und hat geschrien. Als die andere Leiterin hinterher ging, hat diese ebenfalls geschrien! Dann waren wir alleine, haben uns erschrocken und sind mal gucken gegangen! Dann gab es ein lautes „Buuh“! Der Abend fing für uns also schon gruselig an. Weiter ging die Fahrt...

Als wir am Schloss Broich in Mülheim angekommen sind, erwarteten uns schon gruselige Gestalten. Es gab ein furchteinflößendes Büfett: Zum Beispiel grauen Wackelpudding als Gehirnmasse, aus der Mäuse heraus kamen! Es gab außerdem noch Spinnen und Mumien zu

essen. Das sah voll eklig aus, war aber lecker.

Als sich unser Gastgeber, der Graf Suitbert von Wackenblut, vorstellte, ging auch schon die Spielgeschichte los! Seine Untertanen waren verflucht und wir sollten den Fluch brechen. Wir mussten Münzen finden oder Schlüssel aus dem Gelee raus fischen und hatten dabei viel Spaß. Durch unsere gemeinsame Kraft und einen Diamanten konnten wir den Fluch aufheben, und die Freundschaft zwischen den Bediensteten wieder herstellen. Danach gab es eine gruselige Party. Am Ende der Party ging es mit einer Nachtwanderung zu unseren Schlafplätzen in ein Pfarrheim. Am Morgen nach einer langen Nacht gab es ein gemeinsames leckeres Frühstück! Danach verabschiedeten sich alle und wir fuhren müde nach Hause.

KJG



Spiele

Boochie
Zoch
Alter: 8+



Kurzbeschreibung des Spiels:

Boochie ist ein Actionspiel, das am allerbesten draußen funktioniert.

Spielverlauf:

Jeder Spieler bekommt einen Ball, einen Ring und eine Uhr in der gleichen Farbe. Der Ball und der Ring müssen ganz nah an den Boochie, einen Würfel, geworfen werden. Wer am dichtesten dran ist, bekommt Punkte, die auf der Uhr eingestellt werden. Außerdem kann man Sonderpunkte bekommen. Aber Vorsicht: Mit jedem erreichten Punkt kommen neue Aufgaben dazu. Dann muss man zum Beispiel auf einem Bein stehen oder aus der Liegestütze heraus werfen. Es gewinnt, wer als erstes 11 Punkte erreicht.

Gut gefallen hat uns:

Es ist ein sehr abwechslungsreiches Spiel und lustig ist es auch.

Nicht gefallen hat uns:

Wir hätten gerne mit noch mehr Leuten gespielt, aber Boochie ist nur für vier Spieler.

Abschließende Bewertung:

Ein tolles Spiel für kleine Gruppen. Geht immer und macht Spaß.

Wilde Hühner
Casting-Trainer
Oettinger
Alter: 7+



Kurzbeschreibung des Spiels:

Der Casting-Trainer ist ein Computerspiel zum Thema Mode, Styling, Film.

Spielverlauf:

In der Rolle deines Liebingshuhns kannst du dich in den vielen Aufgaben eines Castings beweisen. Du musst dich stylen, ein Fotoshooting bestehen, tanzen oder am Filmset agieren. Im Anschluss jeder Aufgabe wirst du von einer Expertenjury bewertet, die bestimmt, ob du eine Runde weiter kommst.

Zusätzlich zum Spiel gibt es noch jede Menge Bonusmaterial, in denen dir zum Beispiel die Sprotte aus den Filmen Casting-Tipps gibt.

Gut gefallen hat uns:

Besonders gut ist, dass man die Figuren stylen kann. Da kann man ewig rumexperimentieren. Acting macht auch besonders Spaß.

Nicht gefallen hat uns:

Nach ganz leichten Spielen kommen plötzlich besonders schwere. Wir fanden zum Beispiel das Tanzen zu schwierig.

Abschließende Bewertung:

Ein tolles Spiel, weil man es immer wieder spielen kann. Wir können es nur empfehlen.

Die 1-Minuten-Olympiade

Die Minutenolympiade ist ein Spiel, das in viele kleine Spiele eingeteilt ist. Nach jedem gewonnenen Spiel bekommt man ein kleines Geschenk. Aber man kann auch alle Punkte zusammen zählen und bekommt erst am Ende ein Geschenk. Jedes Spiel dauert eine Minute. Wir haben die Spiele auch in unserer Gruppenstunde getestet und stellen euch die vor, die uns besonders gut gefallen haben.

Dalli-Dalli im Zoo: Innerhalb von einer Minute muss man so viele Wörter wie möglich zum Thema Zoo schreiben. Wer die meisten Wörter hat, hat gewonnen. Material: Blätter und Stifte.

Papier zerreißen: Jeder bekommt ein Blatt Papier und muss es zu einem langen Streifen reißen. Wer den längsten Streifen hat, gewinnt. Material: Schmierpapier.

Haus vom Nikolaus: Alle müssen so oft wie es nur geht, das Haus vom Nikolaus malen. Wer die meisten Häuser gemalt hat, hat gewonnen. Material: Zettel und Stifte.

Büroklammerkette: Wer in einer Minute die meisten Büroklammern aneinanderkettet, hat gewonnen. Material: Büroklammern.

Knetwürste rollen: Wer in einer Minute die längste Knetwurst gerollt hat, hat das Spiel gewonnen. Material: Knete.

Bonbons klein lutschen: Jeder steckt das Bonbon in den Mund und muss es klein lutschen. Wer nach einer Minute das kleinste Bonbon hat, gewinnt. Material: Bonbons.

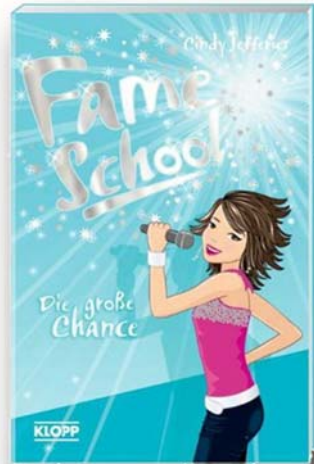
Plätzchenteig auf Postit: Man muss das Wort „Plätzchenteig“ so oft auf einen Postit schreiben, wie es geht. Wer es am häufigsten schafft, gewinnt. Wenn ihr wollt, könnt ihr auch ein anderes langes Wort nehmen. Material: Postits, Stifte.

Erbsen transportieren: Mit einem Strohalm müssen Erbsen angesaugt und von einem Teller auf einen anderen transportiert werden. Material: Strohhalme, getrocknete Erbsen und Teller.

Fame School - Die große Chance

Chloe will Popstar werden. Unbedingt. Sie träumt davon, vor tausenden von Leuten zu performen und Millionen Fans zu haben. Aber zur Zeit ist sie noch ein ganz normales Mädchen, das zur Schule geht und heimlich vor dem Spiegel in ihrem Zimmer übt. Aber nur ganz leise, denn sie darf ihren kleinen Bruder nicht wecken. Dann erfährt sie von dem Internat Rockley Park, auf dem talentierte Mädchen und Jungen zu Musikern ausgebildet werden. Das ist ihre große Chance und Chloe setzt alles daran, selbst nach Rockley Park zu kommen und damit ihrem großen Traum ein Stück näher zu sein. Aber reicht ihr Talent aus? Für Chloe wird es nicht leicht.

Fame School ist ein Buch für Mädchen, die selber Träume haben. Dann ist es toll, mit Chloe mitzufiebern und ihre Sorgen zu teilen. Denn es geht auch um Freundschaft, die Angst zu versagen und das Gefühl, nicht dazu zu gehören. Das Buch ist der erste Teil einer ganzen Reihe von Büchern rund um das Internat Rockley Park.



Es ist ein bisschen kitschig und ziemlich unrealistisch, aber prima geeignet, um die Welt um sich herum für ein paar Stunden zu vergessen.

Autorin: Cindy Jefferies

Alter: 10-11

Preis: 9,95 Euro

Verlag: Klopp

Die Insel der Delfine - Sturmwarnung

Was hat es zu bedeuten, wenn man Orte kennt, an denen man noch nie war? Wenn man von Dingen träumt, als wären sie wirklich passiert? Und wenn sich eine geheimnisvolle Verbindung offenbart, die sich durch nichts erklären lässt? All das passiert dem zwölfjährigen Michael, der auf einem Schulausflug ins Delfinarium plötzlich zu den Tieren ins Wasser springt und mit ihnen schwimmt, als hätte er nie etwas anderes getan. Seine Mutter kennt sein Geheimnis und fliegt mit ihm auf die Insel, auf der er vor zwölf Jahren geboren wurde und auf der sein Vater bei einem Tauchgang ums Leben kam. Hier findet Michael Antworten und neue Freunde, aber durch seine Neugierde gerät er auch in Gefahr. Denn die Insel ist nicht nur ein Urlaubsparadies, sondern wird auch noch von zwielichtigen Geschäftemachern zum Drogenschmuggel genutzt. Und plötzlich nähert sich der Insel ein Tropensturm, dem Niemand entkommen kann.

Sturmwarnung ist ein spannendes Buch, in dem sich Abenteuer und Mystery verbinden. Nach und nach werden die Geheimnisse um Michael



gelüftet und bis zum spannenden Finale hält das Buch eine Menge Überraschungen bereit.

Autor: Patrick Lagrou
Alter: 10-11
Preis: 9,95 Euro
Verlag: Klopp

Muss man Weihnachten in die Kirche?

Zu Weihnachten sind die Kirchen meistens total voll. Da quetschen sich die Leute in die Bänke und wenn man zu spät kommt, muss man die ganze Zeit stehen. Dann wird einem von dem vielen Weihrauch schlecht und zu allem Überfluss dauert die Messe mindestens eineinhalb Stunden. Weil, ist ja Weihnachten. Und zu Hause warten Geschenke, leckeres Essen und 50 Sender mit den Weihnachts-Specials unserer Lieblingsserien. Warum sollte man dann in die Kirche gehen?

Weil Weihnachten so ziemlich die beste aller Geschichten bereit hält: Gott wird Mensch. Mit der Geburt Christi wird uns Hoffnung geschenkt, denn Gott lässt uns nicht allein. Er ist mitten unter uns. Das macht Weihnachten so toll. Und darum ist es auch gut, an Weihnachten in die Kirche zu gehen. Damit wir uns daran erinnern, womit alles begann. Mit einem Baby in einem Stall. Und die Kirche ist ein guter Ort, um das mit vielen anderen Menschen zu feiern.

**Die KJG wünscht dir und deiner Familie
ein schönes Weihnachtsfest!!!**



Der WELLENBRECHER

präsentiert:



Die Weltuntergangs-Sinfonie

Ein Wochenende für Kindergruppen von 8 bis 13 Jahren
in der Jugendbildungsstätte St. Altfrid

Termin: 29. - 30. Mai

Anmeldeschluss: 26. März

Weitere Informationen unter www.kjg-dv-essen.de

Macht mit bei den Kulturbeuteln!!!

Im nächsten Jahr gibt es ganz viele Aktionen zum Thema Kultur. Mit tollen Angeboten für die Gruppenstunde und zu Hause. Wenn ihr wissen wollt, was gerade läuft, einfach unter www.kjg-dv-essen.de nachschauen.



Postvertriebsstück K12417 - Entgelt bezahlt - Deutsche Post AG; Ausgabe 4/09 - Katholische Junge Gemeinde, Thomas-Morus-Trägerwerk e.V., A, St. Stepahn 10, 45147 Essen